

Die Hirsch - eine alte und weit verbreitete Glasmacherfamilie ...

PK 2008-1, Schubert, Neugier auf meine Vorfahren - die Glasmachersippe Hirsch

Was heute zu einzelnen Familienzweigen bekannt ist

„Die Hirsch sind eine alte und weit verbreitete Glasmacherfamilie, deren Geschichte in den vielen einzelnen Zweigen schwer zu erforschen ist.“ So beginnt **Joseph Blau** seine Ausführungen zu den Glasmachern Hirsch in seinem Buch „Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald“ (hier Teil 2 Familienforschung, S. 117, Ausgabe 1984). Das Buch ist eine wertvolle Grundlage für die Fortsetzung der eigenen Familienforschung.

Inzwischen ging viel Zeit ins Land. Und vergleicht man damalige Kommunikations- und Recherche-Möglichkeiten mit unseren heutigen, haben wir es wesentlich leichter. Auch der Hobbyforscher kann auf Daten und Akten in Archiven zurückgreifen oder sich in Bibliotheken in Kürze landesweit Literatur besorgen. Auf „Mausklick“ lassen sich über den Computer unzählige Informationen einholen. „Online“ eingestellte historische Dokumente wie Chroniken, Kirchenbücher usw. ermöglichen eine schnelle und verhältnismäßig umfangreiche Datenermittlung. Die dadurch gewonnene Datenvielfalt erleichtert wiederum schneller das Herstellen von Zusammenhängen.

Letztgenannter Aspekt reizte mich besonders, die Hirsch-Geschichte bei Nutzung dieser modernen Möglichkeiten erneut zu beleuchten. In vielfältiger Weise unterstützten mich hierbei auch weitere Hirsch-Nachfahren, die ich inzwischen kennen lernen durfte (siehe Quellenangabe).

Ausgangspunkt für meine weiteren Recherchen war die oben aufgeführte Aussage von **Joseph Blau**.

Was macht diese Nachforschungen besonders schwierig?

Die „Hirsche“ hatten zwar an der Entwicklungsgeschichte des Glasmacherhandwerks und seinen Erfolgen - vor allem in **deutschen und böhmischen Gebieten** - maßgeblichen Anteil, erlangten aber erst durch die **Gründung eigener Glasfabriken** oder als **Fachleute** nach einem Studium ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wirkliche Aufmerksamkeit. Vorher wirkten sie also mehr oder weniger im Stillen, obwohl sie nicht selten als **Hüttenmeister** oder in einzelnen Fällen als **Hüttenfaktor** „ihren Mann“ gestanden hatten.

Da der Arbeitsplatz eines Glasmachers meist davon abhängig war, wie lange die jeweilige Hütte überhaupt Bestand hatte, **wechselten die Arbeitskräfte häufig den Aufenthaltsort**. Das traf auch für die Hirschfamilien zu. Man muss deshalb möglichst viele Hüttenstandorte (Glasfabriken) erfassen und dann auf „gut Glück“ recherchieren. Allein in **Böhmen** machte ich **so viele Aufenthaltsorte** ausfindig, dass ich das Zählen nach der

65. Hütte in über 35 zuständigen Pfarreien aufgab. Dieses Ergebnis ist also mit Sicherheit **nicht vollständig**, gibt nur eine ungefähre Vorstellung.

Innerhalb der Familienzweige wiederholten sich die Vornamen der Familienmitglieder derart häufig, dass die Zuordnung mitunter problematisch ist.

In **Kirchbüchern** eingetragene Personendaten sind vor allem in den frühen Zeiträumen teilweise unter Vorbehalt zu verwenden. Öfter weicht das Todesalter vom tatsächlichen Alter ab, die angegebenen Aufenthaltsorte der Eltern sind bereits „überholt“ oder Familiennamen für ein- und dieselbe Person variieren in der Schreibweise.

Zu meinen neueren Nachforschungen

Es lag nahe, die nochmaligen Nachforschungen in **Herzogau** bei Waldmünchen und **Silberhütte** bei Floß zu beginnen. Mit diesen Hüttenstandorten bezieht sich **Joseph Blau** auf diejenigen Orte, die momentan als die **frühesten Arbeitsstätten der Glasmacher Hirsch** bekannt sind. Beide oberpfälzischen Orte gehören außerdem zu jenen, wo Hirschfamilien in **unterschiedlichen Generationen** zu Hause waren.

Abb. 2011-1/138
300 Jahre Glashüttengut Herzogau
Foto Schubert 2010



Wurzeln in Herzogau

Bei meiner erneuten (vierten) Erkundungsreise in die Oberpfalz bekam ich einen Mitstreiter in Sachen Ahnensuche - **Erik A. aus Schweden** - (siehe Foto, im Hintergrund rechterhand Standort der ersten Herzogauer Glashütte).

Erik hatte mich gefunden, indem im INTERNET eine Presseinformation zu einem Vortrag zur „**Glashütte Emmerichthal**“ (Spessart) nachzulesen war. Die Initiatoren dieser Veranstaltung (vor Ort) waren Erik bei der Suche behilflich gewesen.

Abb. 2011-1/139
Monika Schubert und Erik A.
Foto Schubert 2010



Der ehemalige **Emmerichthaler Hüttenvorsteher Joseph Hirsch** (mein 3x-Urgroßvater, verheiratet mit Anna Stuhl) und Eriks Vorfahr **Michael Hirsch**, verheiratet mit Justina Werner, waren **Brüder**. Oder anders erklärt: **Michael Hirsch** ist der **Urgroßvater** des bekannten **Richard Hirsch** (vor 1945 Geschäftsführer im Jenaer Glaswerk Schott & Genossen, nach 1945 maßgeblich am Aufbau der Glasindustrie in Mainz beteiligt).

Michael Hirsch wurde **1759** auf der **Silberhütte** geboren und hat wie mein 3x-Urgroßvater **Joseph Hirsch** seine Ahnen-Wurzeln in **Herzogau**. Michaels Lebensweg führte schließlich nach Westfalen. Zuvor hatte er sich in Böhmen, später in Thüringen aufgehalten.

In der Glashütte **Amelith** (Solling) wurde dann **1816** in übernächster Generation Eriks Urgroßvater **Michael Ludwig Theodor Hirsch** geboren. Dessen Vater Joseph war noch in der **Schönwalder Glashütte bei Tachau** / Tachov in Böhmen, etwa 13 km von der **Silberhütte** entfernt, zur Welt gekommen (geb. 1790 / Schönwald / Lesná u Tachova).

Im 19. Jahrhundert wanderte **Michael Ludwig Theodor Hirsch**, Eriks Urgroßvater, wie noch weitere Hirsche nach **Schweden** aus. Schweden wurde die neue Heimat.

Engere, in Deutschland verbliebene Verwandte „schrieben“ maßgeblich an der Glashüttengeschichte in **Marchallshagen / Westfalen, Windisch-Eschenbach / Oberpfalz, Pirna / Sachsen** etc. mit. Es ließe sich viel Interessantes zu diesem Zweig der Glasmacher Hirsch berichten. Erik möchte seine Familiengeschichte aber irgendwann selbst zu Papier bringen.

Nur soviel:

In der Schrift „**Wanderungen deutscher Glashüttenleute und Schwedens Glasindustrie in den letzten fünf Jahrhunderten**“ (Torbjörn Fogelberg, Friedrich Holl, Växjö 1988, Kultur Spridaren Förl. Smalands Museums skriftserie Nr. 3) ist auch **Ludwig Hirsch** zu finden (Name auf Ludwig abgekürzt).

Ebenso enthält das Buch Hinweise auf weitere eingewanderte Glasmacher, deren Spuren u.a. nach **Weißwasser, Deuben b. Dresden, Baruth oder Radeberg** zurückgehen. Hirsch-Verwandte sind dabei.

Die Silberhütte und der Name Hirsch

In der **Silberhütte** arbeiteten **mehrere Hirsch-Generationen**. Schon von daher war sie im Leben zahlreicher „Hirsch-Glasmacher“ ein wichtiger Ort. Das in der Silberhütte hergestellte Hauptprodukt waren **Fenster Scheiben**. Es wurden jedoch auch andere Artikel gefertigt.

Abb. 2011-1/140
Protokoll Hüttenbesichtigung Silberhütte 1693
Sebastian Hirsch
„... und alles genau besichtigt ... an seithen des Hüttenmaister Werners erschinen dessen Glasser Sebastian Hürsch und Hannß Nachtmann, ...“

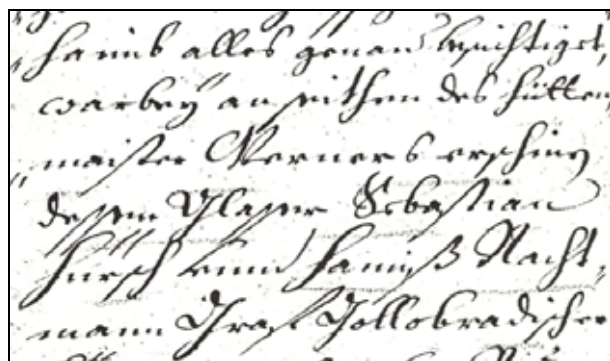
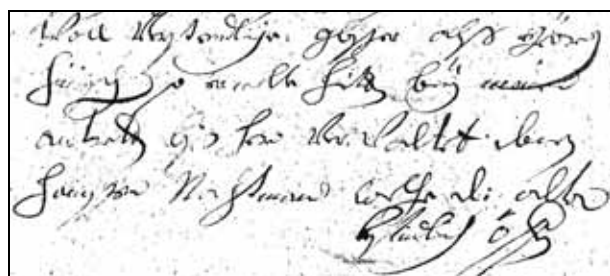


Abb. 2011-1/141
Protokoll Hüttenbesichtigung Silberhütte 1693
Georg Hirsch
„... woll verstendliche Glaser alß Geörg Hürsch, so ermelte (?) Hitten bey mein antretten biß hero verwaltet, ... Hanssen Nachtmann. ...“



Als den frühesten uns bekannten Vertreter der Sippe auf der Silberhütte nennt Joseph Blau den Werner'schen **Glasmmeister Sebastian Hirsch**, nach Blau seit **1670** auf der Silberhütte und um 1650 geboren (Bemerkung: etwas später nicht auszuschließen).

Durch alte Dokumente ist einiges belegt, z.B. zwei Geburten von Kindern des Sebastian Hirsch und seiner Frau Margaretha aus den Jahren 1680 und 1681 sowie amtliche Protokolle aus den Jahren 1680 und 1693.

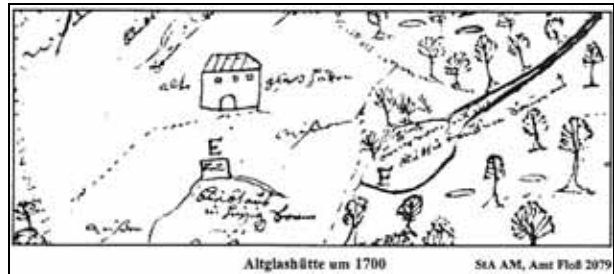
Anbei zwei Protokollausschnitte aus einer **Hüttenbesichtigung** im Juni **1693**. Anlass ist ein geplanter Glashüttenverkauf. Beide Protokolle (datumsnah) enthalten den Namen Hirsch. Da im ersten Protokoll der Name **Sebastian** steht, im zweiten aber **Georg**, könnte es sich um einen Doppelnamen handeln (Georg Sebastian). (Protokolle siehe unter verwendeten Quellen)

Besonders beim zweiten Eintrag hatte ich Leseprobleme. Herr Adalbert Busl (siehe Literaturangabe) half mir beim Entziffern.

Warum ich die Ausschnitte hier einstelle? Die Eintragungen verdeutlichen meiner Ansicht nach die Wertschätzung des Hirsch als Glasmacher.

In der erwähnten Periode war die **Silberhütte** als **alte Glaßhütten** bekannt. Sie ging später ein und wurde **1707 abgerissen** (nachstehendes Dokument aus dem Beitrag „Waldglashütten in der Oberpfalz“ von Adalbert Busl „Oberpfälzer Heimat“)

Abb. 2011-1/142
Altglashütte um 1700 / Silberhütte
Archiv Amberg



Generationsnachweise

Hier eine kurze Einblendung zu den bei Joseph Blau angesprochenen Familienbezügen des **Sebastian Hirsch**. Dass er ein Sohn des Herzogauer **Georg Hirsch** ist (geb. 1625?), wäre nicht auszuschließen. Altersmäßig gesehen könnte dazu auch der Todeseintrag einer Witwe (vielleicht des Georg?) namens **Dorothea Hirsch** passen, vorausgesetzt, Sebastian wurde nicht vor 1660 geboren.

Abb. 2011-1/143
Todeseintrag der Witwe Dorothea Hirsch, Febr. 1713 Herzogau

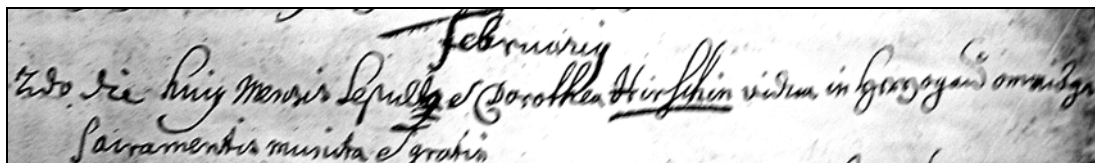
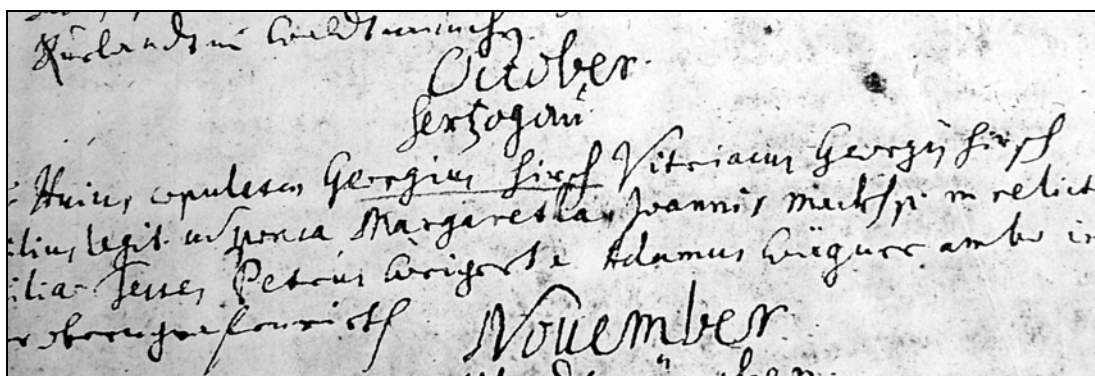


Abb. 2011-1/144
Eheeintrag (Johann) Georg Hirsch und Margaretha Mack 12.10.1687



Eventuell käme für Sebastian auch eine andere Mutter infrage. Erwähnte **1713** verstorbene **Dorothea** war auf jeden Fall die **Ehefrau des Georg Hirsch**. Der Hochzeitseintrag eines gemeinsamen Sohnes Georg weist es aus (Georg Hirsch 1700 Heirat mit Anna Andrea Aumann aus Lixenrieth; Vater und Sohn arbeiten 1700 beide in der Herzogauer Hütte).

Frage: 1708 ist ein **Ehepaar Georg Hirsch und Anna Hirsch** in **Bodenmaiser Kirchbüchern** ausgewiesen (Geburt ...). Könnte es sich eventuell um diesen Georg

Hirsch, den Sohn, handeln (vgl. auch Lit. von Dr. Reinhardt Haller „Historische Glashütten in den Bodenmaiser Wäldern“)? Das scheint mir naheliegender als die bisherige Zuordnung zu seinem Vater Georg.

Der im Hochzeitseintrag 1700 genannte Georg Hirsch ist allerdings ein anderer als der 1661(?) (Geburtsjahr nach dem Todeseintrag berechnet) geborene. Georg und Georg müssten Brüder sein. Aus dem Heiratseintrag des „zweiten“ Georg (1687 verh. mit Margaretha Mack) ist ersichtlich, dass auch hier Georg Hirsch der Vater war.

In Herzogau sind dann zwischen 1690 und 1702 fünf Geburten aus dieser Eheverbindung vermerkt.

Ergebnis: Es ist auszuschließen (siehe Lit. Josef Blau) dass Johann Georg Hirsch ein Sohn von Sebastian Hirsch ist (Altersunterschied ebenfalls zu gering).

Weitere Hirsch-Generationen auf der nahe zur böhmischen Grenze gelegenen Silberhütte

Arbeitete Sebastian Hirsch noch in der „alten Hütte“, sind die nächsten Generationen in der „**neuen Silberhütte**“ tätig. Sie entstand **1723** ca. 1 km südlich der „alten“ Glashütte. Hüttenherr wurde Johann (?) Schmaus (auch Schmauß) daher auch anfangs als „Schmaus(ß)enhütte“ bekannt.

Abb. 2011-1/145
Standort des ehemaligen Hüttengeländes der neueren Silberhütte links unterhalb des Schutzhauses „Neue Silberhütte“
Foto Schubert 2010



Abb. 2011-1/146
Schönwald, Goldbachhütte, Silberhütte etc.
Grenzgebiet heute - Wanderwege (Foto Schubert 2010)



1893 (Erwerb durch den bayr. Staat) wurde das ehemalige Herrenhaus ein Forstamtsgebäude, **1932** wurde die oberhalb liegende Schutzhütte „Silberhütte“ erbaut. (Lit. Annamaria Krauß, Zur Geschichte der Silberhütte, Oberpfälzer Heimat)

Definitiv ab **1742** vertritt der vierte Sohn des Georg Hirsch und der Margaretha Mack die Familie wieder auf der Silberhütte, **Johann Wolfgang Hirsch**.

Johann Georg Hirsch

geb. 1661
verh. 12.10.1687 Waldmünchen / Oberpfalz
mit Margarethe(a) Mack
Vater Joannis Mack
gest. 30.08.1759 Herzogau / Oberpfalz

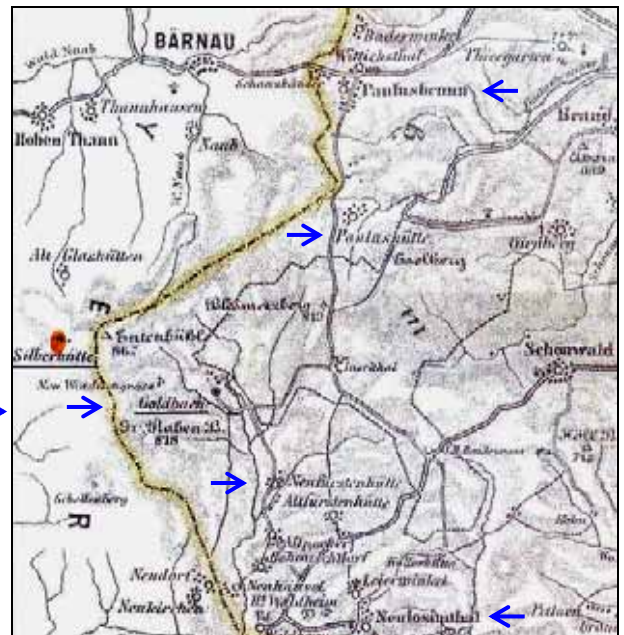
Johann Wolfgang Hirsch, 4. Sohn

geb. 07.07.1698 Herzogau / Oberpfalz
verh. 02.09.1720 Waldmünchen / Oberpfalz
mit Barbara Spachtholz
Vater Caspar Spachtholz, Müller in Herzogau
gest. 23.11.1749 Silberhütte

Auch nach dem Tod von Wolfgang Hirsch (gest. **1749**) sind Söhne und Enkel immer noch / wieder hier vertreten (bisher letzter erfasster Eintrag **1785**).

Wie die Literatur aussagt, stand die Produktion aus unterschiedlichen Gründen aber relativ häufig still (vgl. „Oberpfälzer Heimat“ 27. Band, 1983, Beitrag v. Adalbert Busl). Dann musste man anderenorts nach Arbeit und Brot suchen. Boten sich hierfür die **böhmischen Glashütten** an? Bis zur böhmischen Grenze war es etwa ¼ Stunde Fußweg.

Abb. 2011-1/147
Schönwald, Goldbach, Alt- und Neu-Fürstenhütte, Neulosimthal; Paulusbrunn, Kollerhütte etc.
Kartenausschnitt historische Karte (Sammlung Andreas Hirsch)



Hirschöhne wanderten von der Silberhütte aus nach Böhmen

Einige Vorbemerkungen. O.g. Ehepaar **Wolfgang und Barbara Hirsch** hatte, soweit ermittelt, 8 Kinder - darunter **7 Söhne**. Wenn man sich bisher mit der Glasmacherlinie Hirsch befasste, kam immer nur einer dieser Söhne ins Blickfeld - der Vorfahr der Glasfabrikgründer in Radeberg, Döbern, Weißwasser, Pirna, Altenburg, Bunzlau, Rauscha etc..

Joan Georg Wolfgang, der Erstgeborene geb. 08.03.1723 Glashütte (Eintrag Furth i. Wald) Ungeklärt, welche Glashütte gemeint ist. **Fichtenbach** wäre denkbar (erst 1764 endgültige Grenzfestlegung zwischen Bayern und Böhmen; Furth i. Wald ist näher zu Fichtenbach gelegen als Taus / Domažlice).

So setzte sich z.B. **Dietrich Mauerhoff** intensiv mit dieser Linie und deren Geschichte auseinander und veröffentlichte zahlreiche informative Beiträge (**Pressglas-Korrespondenz** etc.).

Welchen Weg nahmen aber die anderen Söhne? Aus einzelnen Quellen [1] ist bekannt, dass alle diese Söhne ebenfalls Glasmacher wurden. Ein Grund dafür, auch

ihre Familiengeschichten einmal populärer zu machen. (meine Recherchen führen aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Regel nur bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, andere persönliche Familienrecherchen wurden weitergeführt.) [2]

Zu drei Söhnen sind weitere Ahnenfolgen ermittelt:

Jacob Victor Hirsch,
Johann Peter Hirsch und
Sebastian Hirsch

Jacob Hirsch, 6. Sohn

später Glashüttenpächter Schürerhütte bei Seewiesen / Javorná

Jacob Victor Hirsch

geb. 26.07.1742 Silberhütte b. Floß / Oberpfalz
verh. 13.01.1771, Gutwasser / Dobrá Voda

mit Maria **Theresia** Glaser

geb. um 1755 lt. Todeseintrag

gest. 22.02.1820 Brunsthütte

zur Hochzeit 1771 Glasmacher in Neubrunn / Nová Studnice

gest. 10.08.1814 Schürerhütte

(Brunst südlich von Seewiesen / Javorná)

Abb. 2011-1/148
Nachweise - Neubrunn, südlich von Gutwasser / Dobrá Voda

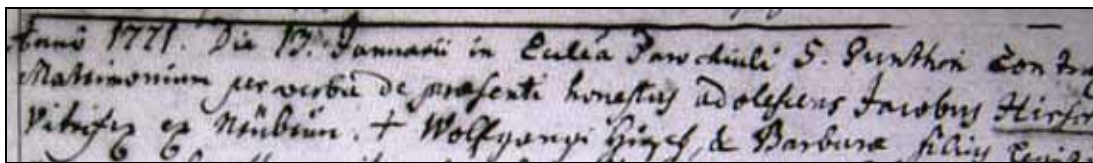


Abb. 2011-1/149
Angabe Todesalter ungenau

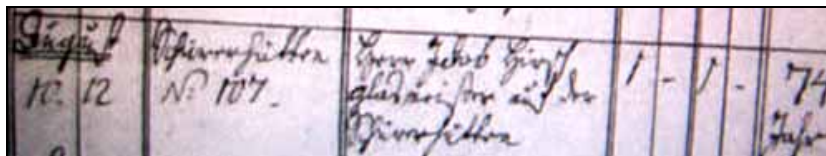


Abb. 2011-1/150
Javorná / Seewiesen - Dobrá Voda / Gutwasser
[GOOGLE www.jiznicechy.org/map/show_loc.htm?de.javorna]



Noch wichtige Daten zu **Jacob Hirsch**:

Ab April 1772 Glasmacher Schürerhütte bei Seewiesen
Hier zwischen 1772 und 1790 Geburt von 7 Kindern
Erst 1826 (Geburt eines Enkels) schriftlicher Hinweis
(im Kirchenbuch), dass Jacob ehemaliger Glashüttenpächter war (1790 noch Vermerk Glasmachergesell)
Pachtübernahme vielleicht kurz nach 1790?

oder 1790 fehlerhafte KB-Angabe?

die Dauer des Pachtverhältnisses ließe sich nur über
Archivunterlagen zur Hütte nachweisen

1811 bei der Hochzeit des Sohnes Wenzel, Benennung
Glasmester Schürerhütte

1814 starb Jacob als Glasmester auf der Schürerhütte

Jacob könnte in der **Silberhütte** zum Glasmacher ausgebildet worden sein (Angehörige halten sich 1764 dort noch auf).



Anbei (leider wenige!) **Literaturhinweise:**

Dr. Jitka Lněnicková:

„Versuche, farbiges Fensterglas, Knöpfe und dergleichen herzustellen machte **Jacob Hirsch** in der Zeit von 1788 bis 1803. Er hatte ein Glaslabor zur Entwicklung von Farbgläsern.“

Jarmila Brožová:

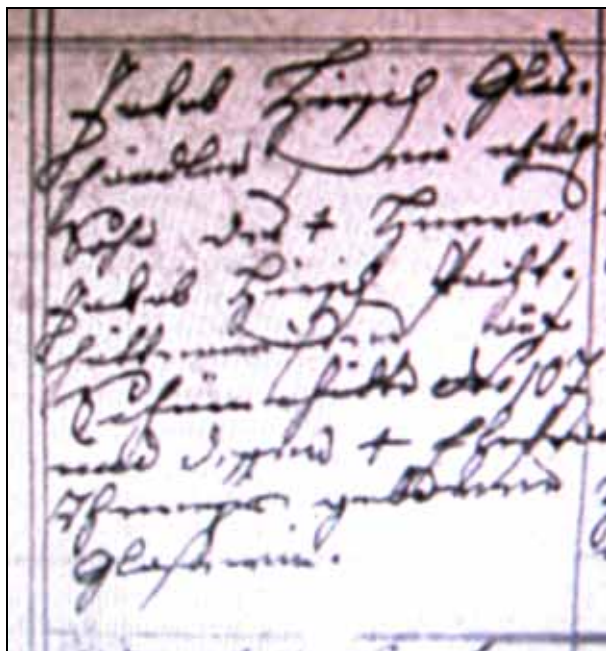
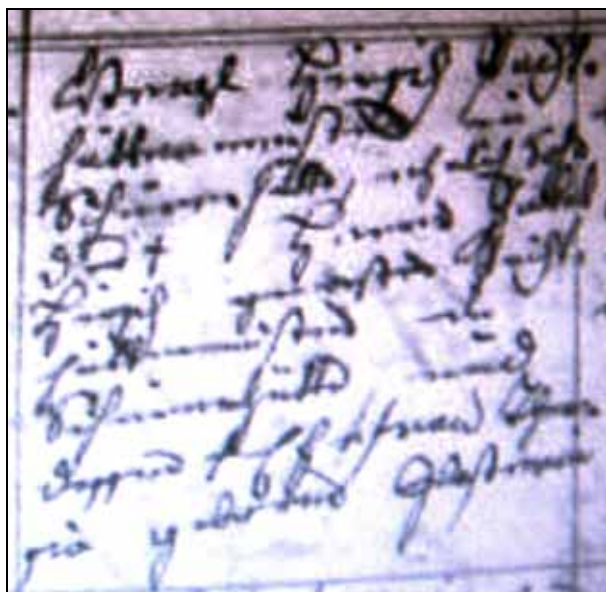
„1788 machte der Hüttenmeister **Jacob Hirsch** in seinem Laboratorium in der **Schürerhütte** erfolgreiche Versuche mit der Produktion von Farbglas.“

Josef Blau:

„**Schürerhütte in Seewiesen**, 1748 - 1803.
Jacob Hirsch, Pächter“

Abb. 2011-1/151

Einträge Kirchenbuch Javorná / Seewiesen (Archiv Pilsen)
Eintrag 1826



Zu diesen Zeitangaben ergeben sich nun **neue Fragen**.

Was wurde aus den Söhnen?

Jacob und Theresia Hirsch hatten nur zwei Söhne. Auch sie wurden Glasmacher.

Sohn Wenzel Hirsch

Etwa 10 Jahre nach dem Tod seines Vaters ist **Wenzel Hirsch** Glasmeister auf der **Schürerhütte** und 1826/1827 wie der Vater Pachthüttenmeister. Vielleicht aber nur kurze Zeit? Schon **1828** stirbt seine erst 37-jährige dritte Ehefrau Frau Anna geb. Bredel. 10 Kinder waren in 18 Ehejahren geboren worden - deren Geburtsorte **Vordere Schmausenhütte**, **Simandlhäusel** und ab **1822** wieder **Schürerhütte**.

Wenzel Hirsch (geb. 1780), das 4. Kind aus der Ehe des Jacob und der Theresia Hirsch, starb am 10.11.1834 mit 54 Jahren in der **Schmausenhütte**.

Sohn Jacob Hirsch

Jacob, das letzte Kind (geb. **1790**), heiratet 1811 Theresia Blechinger, die Tochter des Schänkers aus Swina (Svinná) bei Seewiesen. Zu dieser Zeit ist Jacob Glasmacher - als solcher ab **1812** in **Swina**. Ab **1827** versucht er sich dann dort als **Glashändler**, **1829** als **Wirt und Glasmacher** in Gerlhof. **1835**, bei der Geburt des 12. Kindes, liest man „Einwohner Gerlhof“. Im November **1852** stirbt Jacob in **Seewiesen**. Ob er den Beruf als Glasmacher vielleicht aufgegeben hatte? Einige seiner Kinder erhalten später das Bürgerrecht in Seewiesen.

Johann Peter Hirsch, 5. Sohn

Die Aufzeichnungen zu **Peter Hirsch** sind bewusst knapp gehalten. Durch zu viele Details ginge der „rote Faden“ verloren“. Anliegen ist es, die Verbreitung dieses Familienzweiges darzustellen und auf diese Weise die ihnen gebührende Anerkennung für die Verbreitung ihrer Glasmacherkunst zu bekräftigen.

Peter Hirsch, mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgewachsen auf der **Silberhütte**, ging ebenfalls nach **Böhmen**. Wann, ist noch nicht genau bekannt.

Ab **1774** (bis 1793?) arbeitet er als Glasmacher in **Goldbach** (Zlatý Potok) und in umliegenden Hütten (Paulusbrunn, Alt- / Neufürstenhütte, Neuwindischgrätz ...). Nach rund 20 Jahren bricht die Spur ab.



Abb. 2011-1/152
 Glashütte Goldbach / Zlatý Potok, Ende 19. Jhdt.
 Z. Procházka, Glasindustrie im Böhmischem Wald, S. 12



Abb. 2011-1/153
 Glashütte Goldbach / Zlatý Potok, Ende 19. Jhdt.
 Z. Procházka, Glasindustrie im Böhmischem Wald, S. 12



Die nachfolgenden Generationen findet man dann an neuen Arbeitsorten wieder, z.B. in der **Kollerhütte** / Kollerova Hut in **Neuhurkenthal** / Nova Hurka oder in **Hochofen** (Pec pod Čerchovem, 10 km südwestlich von Taus / Domažlice). Doch auch ins **Erzgebirge**, das benachbarte **Elstergebirge** (Oberfranken) und nach **Thüringen** führen jetzt Spuren. Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle sind u.a. (einschließlich Kindeskind) in **Leopoldshammer** bei Gossengrün / Krajková, **Falkenau** / Sokolov, **Amonsgrün** bei Untersandau / Úbočí u Dolní Žandov, **Schlöbles** bei Luditz / Prohor u Žlutice oder in **Asch** / Aš - hier Taufe, Arbeitsort Sophienreuth) vermerkt bzw. sind solche in Thüringer Kirchbüchern aufgezeichnet.

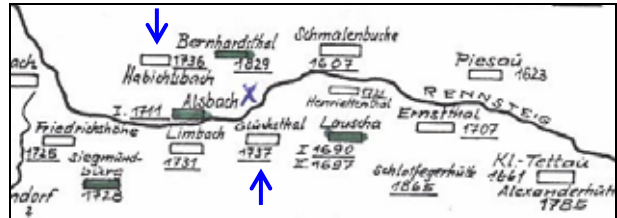
Weshalb im böhmischen Asch anstatt am deutschen Arbeitsort Sophienreuth eingetragen wurde, ist mir noch unklar. Einiges deutet darauf hin, dass dies mit der in jenen Ländern praktizierten „**Ehebegrenzungs**politik“ im Zusammenhang stehen könnte.

Hier noch ein Beispiel für die wechselvollen Wanderbewegungen:

Joseph Hirsch (Peters dritter Sohn) - heiratet in **Weckersdorf / Thüringen**, arbeitet dann wiederholt an anderen Orten und findet schließlich nach Thüringen zurück (gest. Bernhardsthal). Die Nachkommen eines sei-

ner Söhne, die des **Johann Hirsch** (geb. Hochofen, verh. in Asch, gest. Neuhaus am Rennweg), werden „richtige Thüringer“.

Abb. 2011-1/154
 Ausschnitt „Lageplan alter Thüringischer Glashütten“
 X Alsbach, heute Scheibe Alsbach, ■ Wohnorte
 Kühnert, H., Urkundenbuch zur Thüringischen Glashüttengeschichte, Jena 1934



Heute recherchieren **Anke Mieth** und **Dr. Peter Hirsch**, beide in Thüringen geboren und inzwischen woanders zu Hause, nach diesen (ihren) Vorfahren. Mit Daten und Bildern aus ihrer reichen Materialsammlung halfen sie mir bei der Aufarbeitung dieser Hirsch-Geschichte. Dr. Peter Hirsch blieb übrigens auch beruflich dem Werkstoff Glas treu. Er erlernte das Handwerk von der Pike auf und absolvierte danach ein Studium, das er als Dipl.-Ing. Silikattechniker abschloss.

Abb. 2011-1/155
 Glücksthal 1790
 Bild und Ausschnitt Privatsammlung Anke Mieth



Abb. 2011-1/156
 Scherben von Glashafen, gefunden 2008
 ehemaliger Standort Glashütte Habichtsbach



Abb. 2011-1/157

Karte Asch / Aš, Eger / Cheb, Graslitz / Kraslice, Krajčková, Karlsbad / Karlovy Vary, Marienbad / Mariánské Lázně
 Glashütte Goldbrunn liegt südlich von Asch, Glashütte Amonsgrün / Dolní Žandov

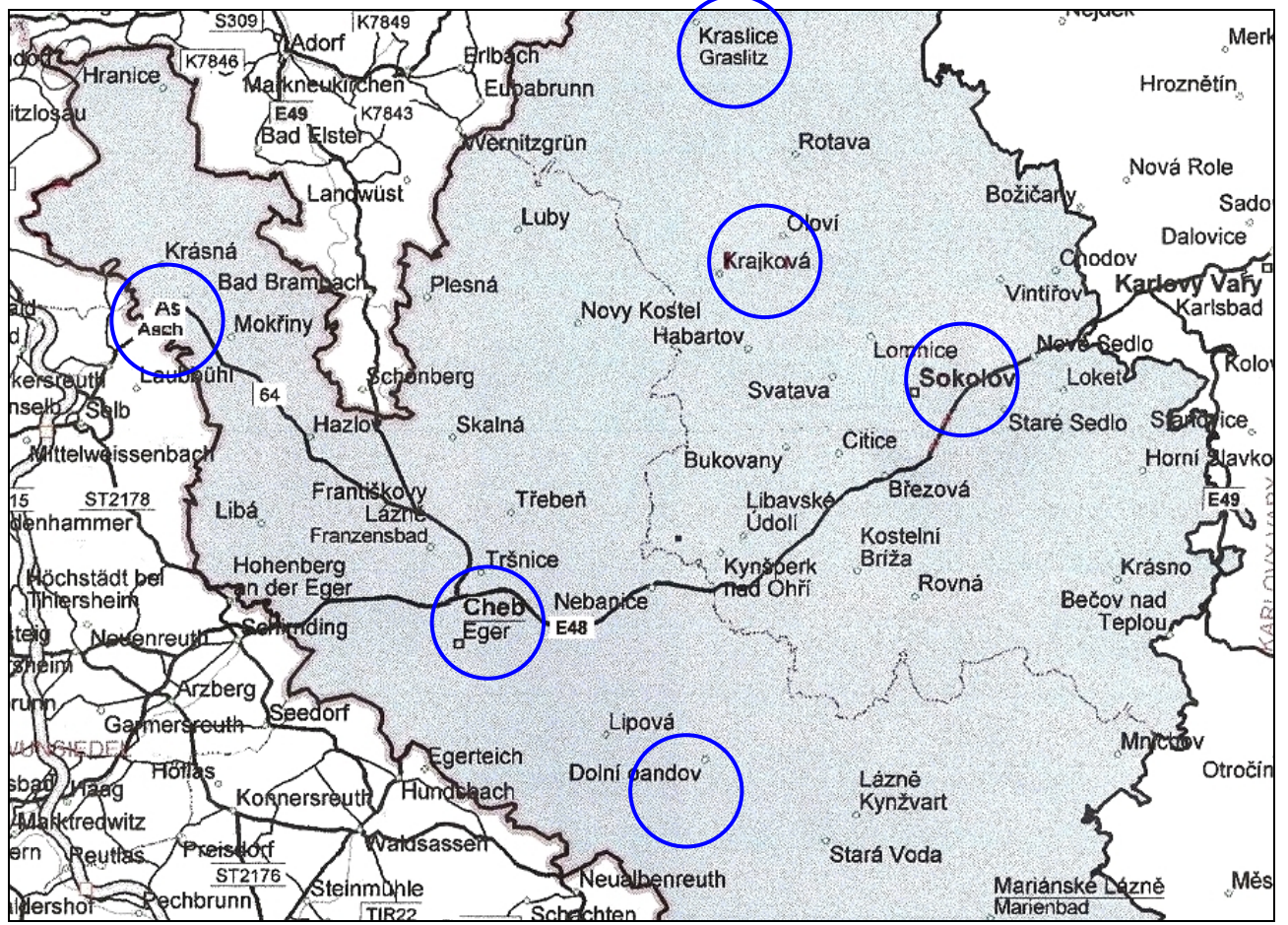


Abb. 2011-1/158

Ausschnitt „Lageplan alter Thüringischer Glashütten“ ? Kühnert, H., Urkundenbuch zur Thüringischen Glashüttengeschichte, Jena 1934
 Alsbach / heute Scheibe Alsbach, Glashütten Habichtsbad und Glücksthal, ■ Wohnorte

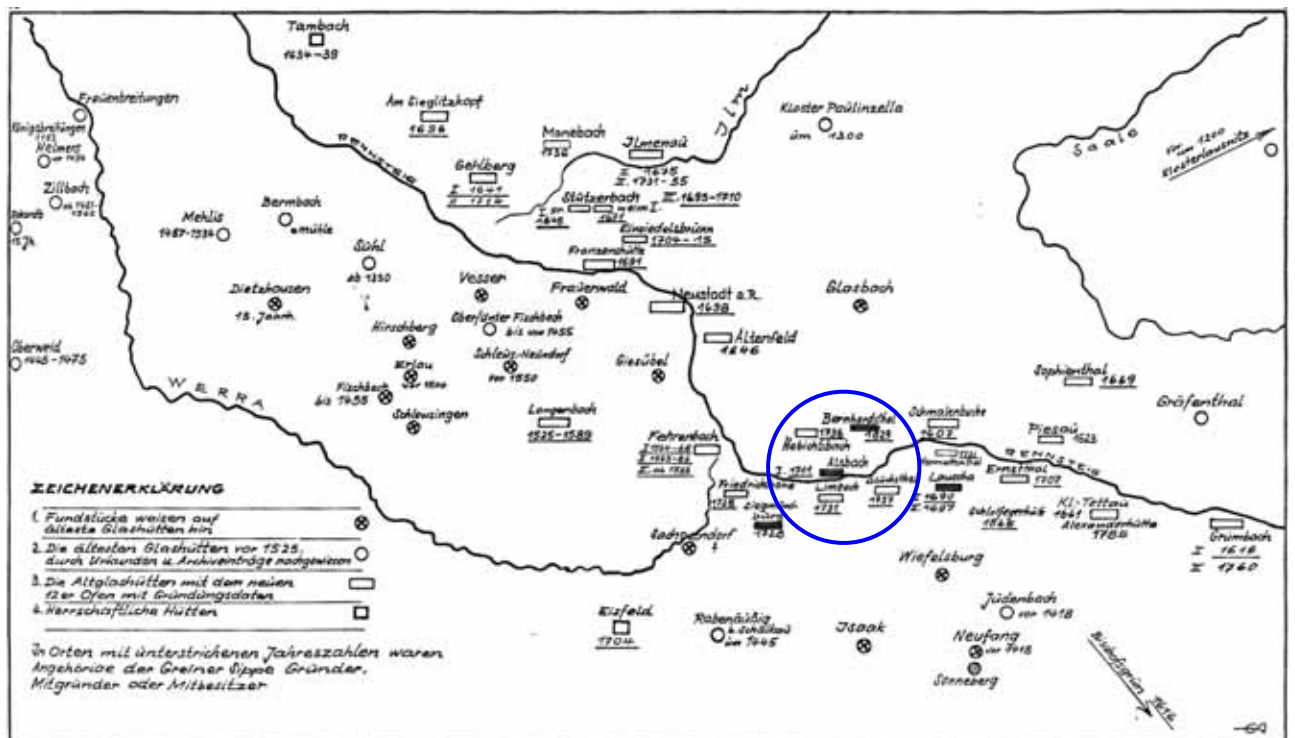


Abb. 2011-1/159
 Standort Habichtsbach 1794
 Bild und Ausschnitt Privatsammlung Anke Mieth



Johann Peter Hirsch

geb. 14.04.1740 Furth im Wald / Oberpfalz
 gest. vor? 1825

1. Ehe: 29.01.1765 ? (nochmals überprüfen)

mit Eva Rosina K(G)nauder

geb. 1736 lt. Todeseintrag

gest. 06.04.1786 Glashütte Goldbach

Kinder:

Franz

geb. Zeit und Ort unbekannt

verh. mit (Theresia?) Franziska Kill

gest. Zeit und Ort unbekannt

Sohn Joseph, geb. 1799 Neuhurkenthal

Katharina

geb. um 1770 lt. Hochzeits-Eintrag

verh. 10.01.1792 Böhmschdorf

mit Franz Wickl

Joseph

geb. 13.10.1774 Glashütte Goldbach

Joseph

geb. 13.01.1778 Glashütte Paulusbrunn

verh. 08.11.1803 Weckersdorf / Thüringen

mit Anna Barbara Schmidt (Nagler?)

9 Kinder 1803-1827

gest. 23.04.1833 Bernhardtsthal / Thüringen

Nachfahren Einheirat in Greiner und Wanderer

Franziskus Antonius

geb. 13.11.1780 Glashütte Paulusbrunn

verh. 02.08.1803 Glashütte Amonsgrün

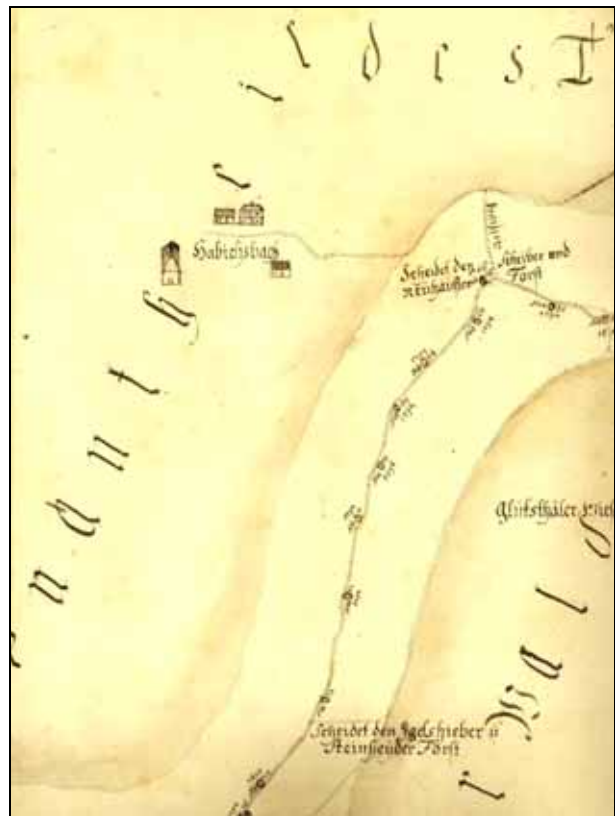
mit Anna Barbara Triebner

12 Kinder 1804-1832

(ein Sohn 1835 Einheirat Schürer)

gest. 07.09.1857 Gut Schlößles (Glashütte)

Durch die Recherchen zur 2. Ehe des Peter Hirsch ist bestimmt auch das Rätsel gelöst, das Josef Blau (vgl. Lit. wie oben) in seinen Ausführungen bezüglich der Vorfahrensuche des Rudolf Hirsch erwähnt. Aus der Übersicht geht die Generationsfolge hervor (Peter → Johann → Sebastian) und auch der Ort von Peters zweiter Hochzeit. Es handelt sich um Goldbach / Zlatý Potok bei Tachau / Tachov.



Johann Peter Hirsch

geb. 14.04.1740 Furth im Wald / Oberpfalz

gest. vor? 1825

2. Ehe: 10.09.1786 Goldbach

mit Katharina Friedrich

geb. um 1754 lt. Hochzeits-Eintrag

gest. 1825?

Kinder:

Catharina

geb. 31.08.1787 Glashütte Goldbach

Johann(es)

geb. 23.09.1788 Glashütte Goldbach

verh. 04.05.1812 Glashütte Leopoldshammer

mit Barbara Kastl

8 Kinder 1812-1832

Sebastian, 2. Kind (1. Sohn), geb. 1814

gest. Zeit und Ort unbekannt

Georg Christoph

geb. 14.08.1790 Glashütte Goldbach

verh. 13.08.1816 Weißensulz

mit Anna Schi(e)bert

(Arbeit Glashütte Hartenberg)

2 Kinder bekannt

unehel. Kind 1834

Mutter Anna Kraus, Fürstenhütte

gest. vermutlich 19.03.1837 Leopoldshammer

Jacob

geb. 23.03.1793 Glashütte Goldbach

Bemerkung: Nahe Hirsch-Verwandte schon ab 1796 in Silberbach bei Graslitz / Kraslice



Die Brüder (Stiefbrüder) **Johannes** und **Anton Hirsch** ziehen (evtl. nach 1832?) mit ihren Frauen und einzelnen Kindern in die **Schlößles-Hütte** bei Luditz / Prohor u Žlutice. **Anton Hirsch** stirbt dort im Alter von 77 Jahren. Seine Frau Anna Barbara war bereits 16 Jahre vor ihm gestorben.

Johannes Hirsch und seine Frau Barbara sollen später wieder in **Neuwindischgrätz** gewesen sein. Möglicherweise wanderten auch Söhne zurück (Glasmacher).

Sebastian Hirsch, 4. Sohn

Die Geburt von **Sebastian Hirsch** wurde wie die von **Jacob** noch im Kirchbuch **Furth im Wald** (geb. 1737) eingetragen. Seine Ehe mit Anna Maria Reither schloss er 1764 auf der **Silberhütte**. Die Geburt der ersten Tochter erfolgte in **Neulosimthal** /Jedlina in Böhmen - siehe Kartenausschnitt oben. Die weitere Familiengeschichte ähnelt der seiner Brüder.

Als ein Nachkomme aus diesem Familienzweig befasste sich **Andreas Hirsch** aus Bad Reichenhall mit der Vergangenheit „seiner Hirsche“. Von Herrn Hirsch, der sich in der Glashüttengeschichte von Bayern und Böhmen gut auskennt, erhielt ich manch wertvollen Hinweis sowie einschlägiges Material für meine Recherchen.

Frage nach der ursprünglichen Herkunft der Glasmacher Hirsch

Natürlich weiß ich, dass hierzu lediglich spekuliert werden kann. Bei meinen Recherchen im **Erzgebirge** (deutsche Namen **St. Joachimsthal, Bleistadt, Graslitz** ...) fand ich aber teils noch zum **16. Jhd.** und Anfang des **17. Jhdts.** viele Namensträger **Hirsch**. War der Beruf ausgewiesen, stand dort „**Bergmann**“. Relativ häufig erscheint der Vorname **Georg** (Bleistadt viele Hirsche).

Oder: Der erste Bergmeister von Joachimsthal war **1517 Gregor Hirsch**.

Oder: Nachweise für **Glashütten** sind vorhanden (lt. Kirchenbuch auch **St. Joachimsthal**).

Spuren??? Ganz bestimmt gehe ich ihnen nach.

Memoria

Ein letztes Dokument, das mein Interesse fand: Am 21. Juni 1754 wird in der Glashütte **Herzogau** (Untere Hütte) ein **Joseph Hüirsch als Lehrbube** aufgenommen. Welcher Joseph Hirsch das ist, bleibt offen. Interessant ist aber der Vertragsinhalt, in dem das Verhältnis „**Herrschaft (Voithenberg) - Arbeitskraft Glasmacher**“ gut zum Ausdruck kommt. Zwei Auszüge:

„... von der Herrschaft auf gehorsamstes anersuchen, und bitten an, und aufgenommen worden, mit dem beding, das eingangs ernanter **Hüirsch** ... das selbe indesmahlen (im Fall?) unter der Schmölez zeit, so oft sie von der Herrschaft anverlangt und begehret werden, gegen verreichung der Kost der Herrschaft arbeithen ...“

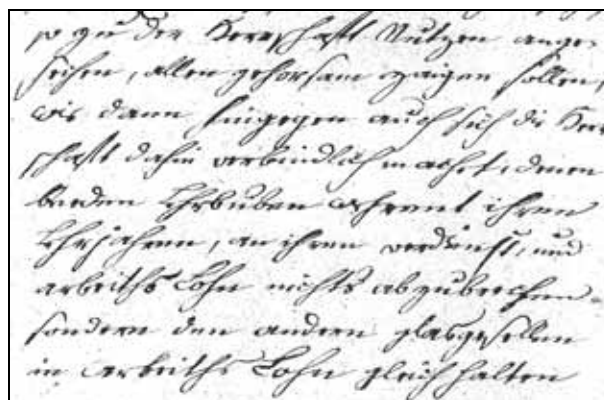
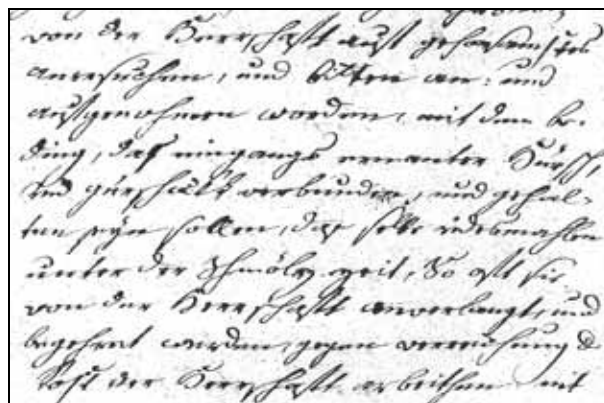
„... so zu der Herrschaft Nutzen ..., allen gehorsam zeigen sollen, wie dann hingegen sich auch die Herrschaft dahin verbindlich machet, denen beiden Lehrbuben wehrent ihren Lehrjahren, an ihren Verdienst, und ar-

beiths Lohn nichts abzubrechen sondern den anderen Glasgesellen in arbeiths Lohn gleichhalten ...“

Am Ende des Textes wird nach 3 Jahren Lehrzeit die Vereidigung zugesagt. Zur „Versicherung der Herrschaft“ sind aber 15 Gulden zu hinterlegen.

(kleine Übertragungsfehler nicht auszuschließen)

Abb. 2011-1/160
Glashütte Herzogau (Untere Hütte)
Herrschaft Voithenberg
Joseph Hüirsch als Lehrbube
Dokumente Staatsarchiv Amberg



Der Vertrag lässt ebenfalls gut erkennen, dass der „**Aufstieg zum Glasmacher**“ schon im sehr frühen **Lebensalter begann** und steter persönlicher Einsatz als selbstverständlich angesehen wurde. Beides formte sicherlich auch Persönlichkeitseigenschaften, die ein Glasmacher in seinem harten Beruf brauchte.

Zusammenfassend möchte ich darauf hinweisen, dass ich hier **nur wenige Beispiele** aus dem Familienfeld aufgriff, also eng eingrenzte. Die Reihe ließe sich fortsetzen. Innerhalb des Glasmacherhandwerks tauchen noch viele Berufsgruppen wie **Schleifer, Paterlmacher, Glasschneider, Glasbügler** ... usw auf, mit denen der Name **Hirsch** verbunden ist.

Inzwischen legte ich eine stetig wachsende Personensammlung an.



Abschließend eine Bitte in eigener Sache:

Aus dem Familienerbe bekam ich kürzlich dieses kleine Glasbild geschenkt. Wer kann mehr daraus ablesen - Motive ...? Über Hinweise würde ich mich freuen.

Abb. 2011-1/161

Glasbild mit Wappen und Eichenzweigen



Ein herzliches Dankeschön an **Anke Mieth**, **Dr. Peter Hirsch** und **Andreas Hirsch**, die mich in vielfältiger Weise bei meinen Recherchen unterstützten! [2]

Recht vielen Dank auch Herrn **Adalbert Busl** für seine freundliche Unterstützung in der Sache „Geschichte der Silberhütte“.

Verwendete Quellen:

Annemarie Krauß, Oberpfälzer Heimat, 35 / 1991
Zur Geschichte der Silberhütte

Adalbert Busl, Oberpfälzer Heimat, 27 / 1983
Altglashütte

Adalbert Busl, Oberpfälzer Heimat, 43 / 1999
Waldglashütten in der Oberpfalz
[1] Rudolf Hirsch, Mitteilungen und Ahnenreihe Glashüttenfamilie Hirsch, Döbern N/L 1955

Torbjörn Fogelberg, Friedrich Holl, Wanderungen deutscher Glashüttenleute und Schwedens Glasindustrie in den letzten fünf Jahrhunderten, Vaxjö 1988, Smalands Museums skriftserie nr. 3

Josef Blau, Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald (hier Teil 2 Familienforschung, Ausgabe 1984, S. 117)

Andreas Hirsch, Zuarbeit zu Literaturschnitten zur Schürerhütte

Andreas Hirsch, Zuarbeit Kartenausschnitt Silberhütte

Anke Mieth, Zuarbeit Bildmaterial Thüringer Glashütten

Anke Mieth, Familiendaten

Dr. Peter Hirsch, Familiendaten

Herbert Kühnert, evtl. Urkundenbuch zur Thür. Glashüttengeschichte, Ausschnitt „Lageplan alter Thüringischer Glashütten“

Zdenek Procházka, Glasindustrie im Böhmischem Wald, Tauser und Tachauer Land, Ausgabe 2009

Staatsarchiv Amberg, Archivmaterial
Bestand BP Waldmünchen Nr. 943
Pf SUL, Ält. Hofk. - Floßer Akten Nr 13/8

Chronika der Keyserlichen Freyen Bergstadt
Sanct Joachimsthal - digitalisiert SLUB Dresden

Bischöfl. Zentralarchiv Regensburg, Kirchenbücher

Staatliches Archiv Plzen

Staatliches Gebietsarchiv / SGA Třeboň - Digitalarchiv

Ausschnitt Landkarte Javorna, GOOGLE
www.jiznicechy.org/map/show_loc.htm?de.javorna

Ausschnitt Landkarte zu Westböhmen
(Google - Quelle nicht verfügbar)

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 Mauerhoff, Die Geschichte der Radeberger Glashütten**
- PK 2000-1 Mauerhoff, Ein Jubiläum, das keiner feiert: 125 Jahre Beleuchtungsglashütte in Radeberg**
- PK 2000-1 Mauerhoff, Pressglas aus Ottendorf-Okrilla, Radeberg und Schwepnitz**
- PK 2000-1 Mauerhoff, Zeittafel der ehemaligen Glashütten in der Stadt Radeberg**
- PK 2000-6 Mauerhoff, Historische Übersicht zum Glasformenbau in Radeberg**
- PK 2000-6 Mauerhoff, Seit 1860 Glasformen aus Radeberg
Gießerei und Glasformenbau GmbH Radeberg i. A.**
- PK 2001-3 Mauerhoff, Die ersten Glasfachleute in Moritzdorf hießen Hirsch und nicht Walther**
- PK 2001-3 Mauerhoff, Glas-Industrie in Radeberg und Umgebung. Eine historische Übersicht**
- PK 2001-3 Mauerhoff, Radeberger Glas-Industrie - Scheiben gab es mehr als genug.
Aufstieg und Niedergang der Radeberger Glas-Industrie**
- PK 2001-3 SG, Glaswerke mit Besitzern "Hirsch", geordnet nach Standorten**
- PK 2001-5 Mauerhoff, In Scheckthal stand die Wiege der Radeberger Glasindustrie**



- PK 2002-5 Mauerhoff, Pressglas in Radeberg und ein Musterbuch aus Radeberg von 1890
PK 2002-5 Anhang 01, SG, Mauerhoff, Füßel, Pressglas-Preis-Courant
Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
PK 2003-2 Anhang 01, SG, Mauerhoff, Musterbuch Vereinigte Mitteldeutsche Glashütten (VMG) 1931
(Pressglas) (Sächsische Glasfabrik Radeberg u. Aug. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla)
PK 2004-4 Mauerhoff, Ausstellung „Glas aus Radeberger Regionen“ -
Schloss Klippenstein in Radeberg vom 04.12.2004 bis 27.02.2005
PK 2005-2 Mauerhoff, Pressglas der Sächsischen Glasfabrik AG, Radeberg, 1900 bis 1924
PK 2005-2 Mauerhoff, SG, Muster mit Weintrauben und Weinblättern - endlich gefunden?
Musterbuch Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg, vor 1897
PK 2005-2 Anhang 03, SG, Mauerhoff, MB Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg vor 1897
PK 2005-4 Mauerhoff, Zur Geschichte der Glasformenherstellung in Radeberg
PK 2006-2 Mauerhoff, In Scheckthal stand die Wiege der Radeberger Glasindustrie
PK 2006-3 Mauerhoff, Villen der Glasfabrikanten und Häuser der Glasmacher in Radeberg -
eine Rezension zu Veröffentlichungen in den „Radeberger Blättern“
PK 2006-4 Mauerhoff, Auswertungen der Archivakten zu den Bauplänen der ersten Radeberger
Glasfabrik von Johann Heinrich Wilhelm Rönsch, 1858 / 1862
PK 2006-3 Anhang 03, SG, Mauerhoff, MB „Domestic Pressed Glassware“, um 1925 bis 1932;
Sächs. Glasfabrik Aug. Walther & Söhne A.G., Radeberg, Ottendorf-Okrilla
PK 2007-3 Mauerhoff, Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter
der Familie Hirsch in Radeberg
PK 2007-4 Mauerhoff, Bierseidel aus Pressglas - aus Radeberg, Ottendorf-Okrilla, Schwepnitz und
Kamenz
PK 2008-1 Schubert, Neugier auf meine Vorfahren - die Glasmachersippe Hirsch
PK 2008-3 Mauerhoff, Scheckthal, die vergessene Glashütte aus der Lausitz
PK 2008-4 Mauerhoff, Die Glasmacherchöre von Radeberg und Ottendorf-Okrilla
PK 2008-4 Anhang 04, SG, Mauerhoff, Musterbuch Beleuchtungsglas
Sächs. Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Radeberg / Dresden, um 1938
PK 2009-1 Mauerhoff, Das Radeberger Glashüttensterben 1929 - vor 80 Jahren
PK 2009-3 Mauerhoff, Der Heimatmaler Karl Stanka: Bilder der Glasfabriken in Radeberg
-
- PK 2002-2 Mauerhoff, Die "Glashüttenstadt" Bischofswerda - ein kurzer Überblick
PK 2002-2 Mauerhoff, Zeittafel der ehemaligen Glashütten in Bischofswerda
PK 2007-3 Mauerhoff, Zur Geschichte der Glasindustrie von Bischofswerda
-
- PK 2009-1 Mauerhoff, Altenburg / Thüringen wird als Glashüttenstandort bekannt -
die erste Glasfabrik in Altenburg von Herman Hirsch
-
- PK 2010-1 Mauerhoff, Die Glasmacherfamilie Hirsch in der Lausitzer Glashütte Friedrichsthal
-
- PK 2008-1 Mauerhoff, Die Glasveredlungsfirma „Radeberger Bierglasmalerei“ - „Rabima“,
Radeberg in Sachsen 1924 - 1991
PK 2010-2 Mauerhoff, Die Enkel der Kommerzienräte Hirsch - die akademische Ausbildung kam zu
spät: Dr. Ing. Wolfram Hirsch und Dr. Ing. Hans-Joachim Hirsch
PK 2010-2 Mauerhoff, Das ehemalige Tafelglas-Hüttenwerk A. Georg Hirsch, Arnsdorf i. Sachsen
PK 2011-1 Mauerhoff, Georg Max Hirsch - der letzte Chef aus der Hirschdynastie
in Radeberger Glashütten